



Fischerblättle



Zeitung des Fischereiverein Spraitbach 1982 e.V.

Jahrgang 2003, Ausgabe 2

Dezember 2003

Liebe Fischerfreunde,

so schnell vergeht die Zeit. Auf der Veranstaltung zum zwanzigjährigem Vereins-Jubiläum im letzten Jahr, habe ich die erste Ausgabe von unserem Fischerblättle vorgestellt, nun haltet ihr bereits die zweite Ausgabe in den Händen. Die Größe und den Umfang der Ausgabe habe ich unverändert beibehalten, aber zu meiner Freunde hat sich mit Ditmar ein weiterer Zeitungsgestalter dazugesellt und gleich einige Artikel beigesteuert. Wenn weitere Vereinsmitglieder im Redaktionsteam mitarbeiten wollen, sind sie herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Ebenso sind Anregungen und Verbesserungsvorschläge immer willkommen.

Im ablaufenden Vereinjahr haben wir wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt und somit im Vereinsleben keine Langeweile aufkommen lassen.

Angefangen von unserem Anfischen, über die Jugendlehrfahrt, die Vereinswanderung, das Fischerfest, das Kinderferienprogramm, das Vereinsfischen, der Vereinsausflug ins Frankenland bis hin zum Abfischen und dem Weihnachtsmarkt, sowie viele andere Zusammenkünfte, deren Aufzählung den Rahmen sprengen würde, haben wir viele schöne Stunden zusammen verbringen können.

Doch wir dürfen nie vergessen, dass diese Veranstaltungen von Vereinsmitgliedern vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden müssen. An dieser Stelle möchte ich allen fleißigen Helfern hierfür recht herzlich danken. Doch oftmals sind es immer die gleichen Vereinsmitglieder, die diese Arbeit leisten. Die Mitglieder, die sich bisher eher zurückgehalten haben, möchte ich bitten auch einmal die Ärmel hochzukrempeln und mit anzupacken.

Nach einer hoffentlich besinnlichen Weihnachtszeit, wünsche ich nun allen Lesern und Mitgliedern zum Jahreswechsel beste Gesundheit und viel Glück im Jahr 2004.

Euer Hans Ziegler

Bauen wir eine neue Gerätehütte?

Eine schlechte Nachricht platzte voll in den heißen Sommer 2003, als wir von der Gemeinde einen Brief erhielten, dass unser Vereinslager in der Gschwender Straße 7 abgerissen werden soll.

Da wir nicht nur jammern, sondern das Problem offen anpacken wollten, hieß es, schnell nach einer Alternative umzuschauen.



Wir glauben den richtigen Weg gewählt zu haben. Er heißt: Neubau einer Gerätehütte am Vereinsgewässer Hagenbuche.

Die ersten Hürden sind genommen und wir warten nun sehnlichst auf die Baugenehmigung. Wenn diese vorliegt, werden wir uns auch erst mal einen genehmigen und dann sofort an die Umsetzung gehen. Hoffentlich können wir in der Ausgabe 3 von der Einweihungsfeier berichten. Bitte unterstützt das Projekt und helft bei der Umsetzung mit.



Da war was los – beim Anfischen am Tennhöfe



Preisvergabe bei der Jugendlehrfahrt



Start der Vereinswanderung - dann kam der Regen



Fischerfest – Besonders der Abend war schön



Der Vereinsausflug – da war was los.



Abfischen am Hagenbuchteich.



Abfischen – Gemütlichkeit pur



Wieseth erstrahlt in neuem Glanz.

Neue Gesichter in der Vorstandschaft

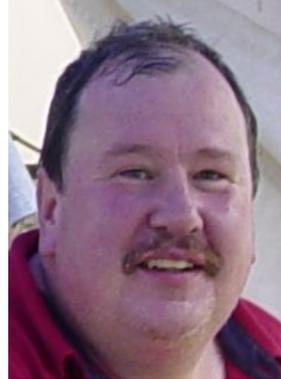
Auf der Hauptversammlung am 1.2.2003 standen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Folgende Fischerfreunde gehören nun zum Vorstands-Team.

Gewässerwart:



Michael Sing
Strutweg 12
73565 Spraitbach
Tel. 07176/6790

Schriftführer:



Lutwin Müller
Blumenstraße 10
73565 Spraitbach
Tel. 07176/450940

Fangbücher und Tageskarten beim Gewässerwart abgeben !

Terminvorschau 2004

05.01.2004	Jahresfeier	Bürgerstüble
31.01.2004	Hauptversammlung	Bürgerstüble
09.04.2004	Anangeln am Karfreitag	Tennhöfle
Pfingstferien	Jugendlehrfahrt	Wertheim
12.06.2004	Abendangeln	Tennhöfle
26.06.2004	Vereinswanderung	
14./25.07.2004	Fischerfest	Hagenbuchfestplatz
25.07.2004	Kinderferienprogramm	Tennhöfle
30.08.2004	Vereinsfischen	Tennhöfle
07.11.2004	Abangeln	Tennhöfle
4./5.12.2004	Weihnachtsmarkt	Unterdorf

**Didi auf dem Fischmarkt zum Verkäufer: "Fünf frische Forellen, bitte!
Einpacken brauchen Sie sie nicht - werfen Sie sie mir einfach zu, damit ich zu
Hause sagen kann, daß ich sie selbst gefangen habe!"**

Ditmars Sprüche und Fachausdrücke

- I. Schwimmer** 1. Eine Boje an der Angelschnur, woran der Fisch heftig zieht, wenn er aus dem Leben scheiden will.
2. Ein Angler, der beim Fischen ins Wasser gefallen ist.
- II. Tauwurm** Schimpfwort für Angler, die bereits bei Morgengrauen, also vor Tau und Tag zum Angelausflug starten und dabei soviel Lärm machen, dass die ganze Familie und sämtliche Nachbarn aufwachen.
- III. Überkopf-Wurf** Den Köder so auswerfen, dass er gerade eben über den Kopf des Nachbaranglers gleitet. Den so gefangenen Hut sehr schnell wieder einholen, damit er nicht zu nass wird.
- V. Trophäe** Ein richtiger Angler nennt seinen Fang nicht einfach Fisch oder Beute, er spricht von einer Trophäe. War sein Fang erfreulich und besonders groß, lässt er sich beim Dorffotografen zusammen mit der Ehefrau (der armen, oft alleingelassenen) den lieben Kindern und natürlich der Trophäe ablichten und hängt das Foto über da Vertiko oder das Familiensofa.
- V. Plattdeutscher Spruch:** Ein lütten Koem, ne säute Diern,
dat mögen ok wi Anglers giern !
-

Ein Wochenende am See

Ein Ehepaar fuhr am Wochenende an einen See, wo man fischen konnte. Der Ehemann lebte es, im Morgengrauen zu fischen und seine Frau las unheimlich gern. Eines morgens kam der Mann nach mehreren Stunden fischen zurück und wollte sich ein paar Stunden aufs Ohr hauen. Obwohl die Ehefrau sich in der Gegend nicht auskannte, entschied sie, mit dem Boot raus zufahren. Sie ruderte eine kurze Strecke, legte Anker und nahm ihre Lektüre auf. Nach kurzer Zeit erschien der Parkwächter in seinem Motorboot. Er sprach sie an: "Guten Morgen, gnädige Frau. Was machen Sie denn hier?" "Ich lese" - antwortete Sie und dachte für sich: ist dies nicht offensichtlich? "Sie befinden sich hier aber in der Zone, in der das Fischen verboten ist." "Aber ich fische doch gar nicht...", das sehen Sie doch. "Tjaaa, Sie haben aber die komplette Ausrüstung dabei. Ich werde Sie mitnehmen und einen Strafzettel ausstellen müssen." "Wenn Sie das tun, werde ich Sie wegen Vergewaltigung anzeigen!", erwiderte die erboste Frau. "Aber Ich habe Sie doch gar nicht berührt...!" "Tjaaaa, Sie haben aber die komplette Ausrüstung dabei!" Die Moral von der Geschichte: Diskutiere NIE mit Frauen.

Witze:

Kommt ein Mann von der Arbeit nach Hause und sagt zu seiner Frau: "Ich geh heute noch etwas angeln!" Sagt sie: "Ja ich weiß, die Forelle hat schon dreimal angerufen!"

Ein Mann kommt betrunken nach Hause und stößt das Glas mit dem Goldfisch vom Tisch. Der Fisch liegt am Boden und schnappt nach Luft. Er schimpft: "Willst du wohl nicht nach dem Herrchen schnappen !".

Wahrheit oder Fischerlatein

Angeln in Vorpommern an der Peene war angesagt. Es war Spätherbst und Herbie und ich machten uns auf den Weg um an der Peene ein paar schöne Hechte auf die Schuppen zu legen. Gute Unterkunft und schönes Wetter sorgten für ideale Bedingungen, doch die Hechte und Zander wollten nicht beißen. Ein paar gerade maßige Hechte und einige Barsche waren die ganze Ausbeute, als wir uns entschlossen die Torfgräben zu verlassen und das Hafengebiet von Loitz am Mittag aufzusuchen. Außer einem Fehlbiss auf Köderfisch war aber da bis 14.00 Uhr auch nichts los. Die ganze Palette, vom Blinker bis zum Gummifisch wurde probiert, aber es ging nichts. Die Angelkiste wurde kontrolliert – Mensch Herbie, sieh mal diesen großen Wobbler, der war doch beim Angelurlaub in Irland fängig. Warum soll mit dem hier an der Peene nichts gehen? Gesagt getan, den großen Wobbler angeködert und los ging es. Schön weit flog der Wobbler an der ca. 60 Meter breiten Peene, bis nach 15 Minuten der erste Biss eines 60 cm Hechtes erfolgte. Nach einer weiteren halben Stunde und vielen Würfen, hatte wieder einer angepackt, diesmal ein 70 cm Hecht. Als nach einiger Zeit dann der 3. Hecht anbiss, war richtig Musik dahinter. Da der nicht von schlechten Eltern war, ließ ich mir Zeit und drillte ihn bis auf 4-5 Meter heran. Ein schöner Fisch kam Richtung Oberfläche, doch plötzlich flüchtete der Hecht Richtung Grund und „Mist er hat sich irgendwo am Grund festgesetzt“ dachte ich. Ich zog und zerrte mit meiner stabilen Raubfischangel, was das Zeug hielt, da ich die Schläge des Fisches noch an der Leine spüren konnte. Nach kurzer Zeit löste ich der Fisch vom Hafengrund. Noch ein paar leichte Fluchtversuche, dann war der 85 cm Hecht auch schon in meinem Kescher. Aber was hatte er sich da eigentlich am Wobbler eingefangen? Seitlich von außen eingehakt hatte er am Gewässergrund einen mit Dreikantmuscheln besetzten Arbeitshandschuh mit einem Stein darinnen mitgebracht. Na ja, im Hafengebiet dachte ich, solange es kein Fahrrad mit brennendem Licht ist, wird man mir die Story schon glauben. Aber mit Nichten, abends am Stammtisch in der „Windmühle“ erzählte ich von meinem Erlebnis. Ein ehemaliger Schulfreund, ein Angler der an diesem Abend zu tief ins Glas geschaut hatte, lehnte sich quer über den Wirtshaustisch. „Du musst nur noch sagen, dass sich der Hecht die Flossen wärmen wollte mit dem Handschuh oder willst du mich verarschen? brauste er auf. „Setz dich mal wieder hin“ war meine energische Antwort. Was wahr ist muss wahr bleiben. Da Herbie beim Landen des Fisches zu weit weg war um mich zu bestätigen, schaute er mich

danach den ganzen Abend noch misstrauisch und ungläubig an.

Und nun ihr lieben Leser glaubt ihr mir wenigstens, oder auch nicht so richtig?
Na dann Petri Heil ! Euer Dítmar

Fischrezept:

Hecht nach pommerscher Art oder wie unsere Großmutter ihn zubereitete!

Zutaten: 1 Hecht 1000 – 1500 gr. (auch größer)
Butter 150 – 200 gr.
Petersilienwurzeln 3-4 Stück
Zwiebel 2 Stück
Mehl – nach Soßenmenge
Salz / Pfeffer (Prise)
Blattpetersilie nicht zu wenig

Zubereitung: Zwiebeln und Petersilienwurzeln halbieren, in großen Topf unter Zusatz von Salz und Pfeffer gar kochen. (ca. 1,5 – 2 Liter Wasser)
Beim sauber geschuppten und gewaschenen Hecht mit einer Schere die Kiemen entfernen, Flossen besäumen(einkürzen) und portionieren.
Die Hechtstücke incl. Kopf in den Sud geben und sehr behutsam kochen (simmern).
Der Fisch ist gar, wenn man die Rückenflosse leicht herausziehen kann ! Fischstücke und Wurzelzeug aus den Sud mit einer Schaumkelle entnehmen und warm stellen.
Helle Einbrenne aus Mehl und Butter fertigen und mit dem Fichsud aufgießen. Die Soße sollte schön sämig sein. Das Wurzelzeug zuerst und dann die Hechtstücke in die Soße geben und noch 5 Minuten ziehen lassen. Soße abschmecken. Zum Schluß reichlich Blattpetersilie zugeben. Dazu reicht man Salzkartoffeln.

**Fromme Kannibalen essen freitags
Fischer...**

Ditmars erstes Fischerrätsel

1. Wichtig für das Gelingen der Jugendlehrfahrt ?
2. Nachnahme vom 2. Vorsitzenden
3. Friedfisch, Oberflächenfisch ?
4. Fischgattung mit einer Fettsflosse ?
5. Angelgewässer des FV Spraitbach ?
6. Fisch auch Dickkopf genannt ?
7. Geschonter Fisch unserer Region ?
8. Was kommt auf unsere Weihnachtshütte ?
9. Größter Fisch der Forellen Region ?
10. Für erfolgreichen Fang von Friedfischen ?
11. Fisch der Barbenregion ?
12. Mittel zum Haltbarmachen von Fischen ?
13. Stacheltragender Raubfisch ?
14. Konkurrenz beim Tauwurmsuchen ?
15. Schön gefärbter Fisch der Forellenregion ?
16. Vom FV verkauftes, wärmendes Getränk ?
17. Worin legt man Fische zum Räuchern ein ?
18. Parasit im Fischwasser ?
19. Wie nennt man einen weiblichen Fisch ?

1		O		B		R			T	U	N	G
2		T	T									
3		O		F	E	D	E					
4		A	L				I	D	E	N		
5					H	O	E	F				
6		I	T									
7					A	U	G	E				
8			C	H								
9		U	C	H								
10			F	U	E	T	T					
11		A	S									
12			L	Z								
13					E	R						
14		G		L								
15			R		T	Z	E					
16			O	G								
17		A	K									
18		G		L								
19		O			E	R						

↖ **Lösungswort**

(= ein Mann der für den Verein viel tut)

Das Lösungswort muß unter Angabe des Namens bis zum 15.1.2004 bei Ditmar Otto abgegeben werden. Unter den richtigen Einsendungen werden 3 schöne Preise verlost. Viel Spaß beim Raten.

**„Jetzt zu meiner Bank.
Und im Ruhestand,
wohin ich will.“**

VR-VorsorgeAktiv

Sie wollen die Zeit später genießen und finanziell unabhängig sein? Dann sollten Sie jetzt schon vorsorgen. Mit VR-VorsorgeAktiv, der idealen Ergänzung zu Ihrer gesetzlichen oder betrieblichen Rente - zum Teil sogar staatlich gefördert. Je früher Sie einsteigen, desto mehr profitieren Sie von langen Laufzeiten. Verlieren Sie keine Zeit: Lassen Sie sich beraten.

**Wir machen
den Weg frei**



**Raiffeisenbank
Ihre Bank in Spraitbach**

